

Personalauswahl bei M&A fehlerhaft

Wenn es um die Führungskräfteauswahl geht, herrscht meist ein hoher methodischer Anspruch. Sobald allerdings Führungskräfte während des Prozesses von Fusionen und Übernahmen gesucht werden, müssen Personaler meist eine schnelle, kostengünstige und pragmatische Lösung suchen. Eine Studie von Grosse-Hornke Consult und der Universität Münster zeigt nun, dass 40 Prozent der Unternehmen auf ein solches methodisches Vorgehen verzichten, wenn sie in der Situation von Mergers & Acquisitions (M&A) Führungskräfte suchen. Die 30 befragten Personalexperten beurteilen diesen Weg im Nachhinein meist eher negativ. Fehlentscheidungen waren häufiger, hohe Folgekosten resultierten daraus. Wesentlich zufriedener waren die Personaler, die sich für aufwendigere Verfahren entschieden hatten. www.grosse-hornke.de

